

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

BEWEGUNGS RÄUME BRUGG

Angeborene Bewegungsfolgen
Atemschule Methode Klara Wolf
Ballett für Erwachsene
Cantienica® – Das Powerprogramm
Capoeira für Kinder
Feldenkrais
Gymnastik
IKA: Individuelle Körperarbeit
Klassische Massage
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche
Meditative Bewegung am Morgen
Medizinisches Qi Gong
Pilates
Rückengymnastik
Rund um die Geburt
Tai Chi Chuan
Tänze aus aller Welt
Vinyasa Flow Yoga
Yoga

www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

**Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger**

Besuchen Sie uns
ab dem **2. Mai 2017** in
unserer einzigartigen
Küchenausstellung

**Hauptstrasse 94
5070 FRICK.**

Wir freuen uns auf Sie!

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 062 865 73 00

EASTBORN BOXSPRING DREAM COLLECTION
SERVICED BY BICO

NEUHEIT

SUITE

Die neue Boxspring Dream Collection von EASTBORN verbindet hochwertigen Schlafkomfort mit modernem Design.

Besuchen Sie uns:

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF



15 OK-Mitglieder waren rund drei Stunden mit dem Aufblasen der bis zum Eierauflesen in einem Estrich aufgehängten Söiblootere beschäftigt.

250 «Söiblootere» aufgeblasen

Auenstein: Der uralte Brauch des Eierauflesens steht bevor



Straumuni und Konsorten veranstalten zum Gaudi des Publikums ein Riesenspektakel neben der Eierbahn.

(msp) - Sie kennen sich von Kindesbeinen an, aus der Schule oder dem Verein, und haben sich zusammengetan, den uralten Brauch vom «Eierauflesen» weiterzuführen. Kraft, Geschicklichkeit und eine gehörige Portion Fitness sind genauso Voraussetzung wie der richtige Zivilstand. Mädels aufgepasst – die Eieraufleser von Auenstein sind zwar kostümiert und kaum erkennbar bei ihrem wilden Treiben, aber alle sind unverheiratet!

Die machen einen Heiden-Krach, die Schweineblasen, wenn sie von Clowns, Teufel und Bajassen im wilden Tohuwaboju auf die Strasse geschlagen werden. Denn dort auf der Hauptstrasse von Auenstein, innerhalb der genau definierten Wettkampfstrecke, tritt am Sonntag,

23. April um 14.01 Uhr der Winter gegen den Frühling an. Wie schon immer gemäss der alten Tradition des Brauches wird hüben wie drüben erbarmungslos ums Bleiberecht gerungen. Nicht nur die unförmigen Strohmannen blockieren dabei den Weg der Eieraufleser zum Ziel. Aus dem 16. Jahrhundert überlieferte Figuren wie der Chnorrige, der Alte und die Alte oder gar ein Affe treiben ihr Unwesen, oft genug auf ausrangierten, fahrbaren Untersätzen wie klapprigen Velos, Rollbrettern oder Bobby-Cars, und verursachen Massenkarambolagen am Laufmeter. Dies, während sich das Frölein und der Herr seelenruhig dem Eierverkauf widmen und der Polizist eigentlich für Ordnung sorgen sollte.

Fortsetzung Seite 3

500 Jahre Reformation: «eine Phantasie»

Exklusiv im Regional: Der Windischer Historiker Jürg Stüssi-Lauterburg beleuchtet die Reformationszeit im Unteraargau

(A. R.) - «Das von selbsternannten Autoritäten dekretierte Reformationsjahr 2017 ist eine Phantasie. "Das Reformationsjahr" hat es so wenig gegeben wie "die Reformation": So beginnt Jürg Stüssi-Lauterburgs erhellender, offenbar nach dem Motto «If you can't beat them, join them» verfasster Beitrag. Ob ein von Untertanen belagerter Landvogt, ein Blutwunder, ein Bauer, der einen Pfarrer überdisputiert, Nonnen, die aus dem Kloster streben, Verrückte, die dort neu einquartiert werden, aber auch der erste Ansatz zur Denkmalpflege im Unteraargau: Alles, was da im exklusiven Artikel geschildert wird, ist eben keine Phantasie, sondern direkt aus historischen Quellen erarbeitet.



«Martin Luther, an dessen Thesenanschlag von 1517 das gewählte Jahr erinnert, war für andere ganz selbständige reformatorische Köpfe eine Inspiration unter anderen. Und wurde selbst von ihnen inspiriert», relativiert Jürg Stüssi-Lauterburg.

Ausser vielleicht die Moral von der Geschichte: Sie bildet zwar den Schluss des an dieser Stelle in zwei Folgen publizierten Textes, verdient es angesichts ihrer Substanz und Relevanz aber, hier auf Seite 1 zu stehen: «Wir haben in Artikel 15 unserer Bundesverfassung die Gewährleistung der Glaubens- und Gewissensfreiheit und wollen hoffen, das Schweizer Volk wisse diese auch in der Zukunft zu handhaben und zu verteidigen. Sicher aber ist, dass wir auf einem langen und nicht unblutigen Weg dazu gekommen sind. Da kann es nicht schaden, gelegentlich einen Blick auf Abschnitte dieses Weges zu werfen, um vielleicht mehr Geduld für Weltgegenden aufzubringen, in

denen dies keine Selbstverständlichkeit ist, vor allem aber, um sich immer wieder dankbar zu sagen, welch grossen Segen die Vielfalt in der Freiheit bedeutet.» Mit «Die Patrizierin und der Bauer» ist er betitelt, der als Oster-Lektüre empfohlene Artikel: Sie finden

Folge 1 auf Seite 7

«Batzen für kleine Stereoanlage»

Regional-Kreuzworträtsel: Letizia Anceschi (Bild) aus Villigen gewinnt

«Das ist ein hübscher Batzen an eine kleine Stereoanlage, die ich für uns kaufen will – dann können wir Radio Basilisk hören», schmunzelte die ursprüngliche Allschwilerin Letizia Anceschi bei der Cash-Lieferung von Regional-Ausläufer A. R. Mir «wir» meint die fröhliche und seit vier Monaten pensionierte Frau mit Jahrgang '52 – seit 32 Jahren wirkte sie als Nachtwache bei der Klinik Königs-

felden – ihre Partnerin Carol Schirmer. «Wir sind beide in Basel im gleichen Spital geboren – und seit 22 Jahren zusammen», freut sich das sehr (natur-)verbundene Paar quasi stereo. Unisono eben: So berichtet es auch davon, dass dessen Lust neben Musik hören – «Blues, Soul und Hardrock» – auch das gemeinsame Wandern ist. «Einmal sind wir der Reuss entlang vom Wasserschloss bis zur Quelle gelaufen», schildert Letizia Anceschi ein besonders eindrückliches Marsch-Erlebnis. Das Reisen gehört ebenfalls zu ihrer Passion. «Wir haben neulich einen Bus gekauft, bald wird er ausgefahren», erzählt sie voller Vorfreude. Wo solls denn hingehen? «Irgendwo ans Wasser, vielleicht nach Frankreich – mal schauen, wo der Lavendel blüht», antwortet Carol Schirmer. «Wir sind eben "Flower Power", ergänzt Letizia Anceschi lachend.

Wenn ein Kreuzworträtsel ins Haus flattert, könne es durchaus vorkommen, dass frau sich beinahe darum balge, erzählen die beiden Rätsel-Fans. Nun, wer zuerst



kommt, knobelt zuerst – und gewinnt es vielleicht sogar, das

Mai-Kreuzworträtsel auf S. 6

Sie servierten der Rekord-Menge schöne Zahlen, Speisen und Klänge

97. GV der Raiffeisenbank Wasserschloss: fast 800 Mitglieder im Campussaal Brugg-Windisch

(A. R.) - Ein markantes Wachstum (+8,1 %) im Hypotheken-Kerngeschäft, eine moderate Zunahme bei den Kundengeldern (+5,3 %) und ein angesichts des angespannten Zinsumfeldes solider Bruttogewinn von 3,2 Mio. Franken: Die Raiffeisenbank Wasserschloss sei «mit dem positiven Geschäftsergebnis 2016 sehr zufrieden», sagte VR-Präsident Patrick Sandmeier am Samstag vor der GV-Rekordkulisse im Campussaal. Erfreut zeigten sich die anwesenden 795 (von aktuell über 7'450) Mitglieder aber nicht nur ob der schönen Zahlen, die da serviert wurden. Nachgerade auf Begeisterung stiessen, neben dem feinen «Zürigschnätzletem», vor allem auch die tolle Vertikaltuch-Show des Windischer Damenturnvereins und die schönen Klänge des virtuos jungen Hackbrettsolisten Joshua Broger.



Bankleiter Heinz Jäggi: «Minuszinsen weiterhin kein Thema»

Fortsetzung Seite 4

Hauri TOP Reinigungen 078 915 02 48

Umzugsreinigungen mit Übergabegarantie
Wochen-, Büro- und Hausreinigungen
Räumungen, Entsorgungen, Transporte

www.hauri-topreinigung.ch

Wir leben das traditionelle Optikerhandwerk

bloesser
Neumarkt 2 · 5200 Brugg
Tel. 056 / 441 30 46
www.bloesser-optik.ch
Brillen + Kontaktlinsen

HANS MEYER AG

- Transporte
- Aushub / Rückbau
- Kies- und Recyclingmaterial
- Mulden- und Containerservice
- Kehrriechtafuh

Lättenstr. 3 5242 Birr
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

KOSAG Transport AG

- Muldenservice
- Verkauf von Kompost und Holzschnitzel
- Häckseldienst
- Entsorgung aller Art
- Archiv- und Hausräumung

Wildschachenstrasse, 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
e-mail: kosag@kosag.ch
www.kosag.ch

Vorzugskonditionen an den Voegtlin-Meyer-Tankstellen

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Ihre Tankstelle in der Region

Aarau • Baden • Basel • Birmenstorf
Bözen • Brugg • Dietlikon • Fislisbach
Kleindöttingen • Langnau a. Albis
Lupfig • Matzendorf • Obermumpf
Reinach • Rombach • Sarmenstorf
Schinznach Dorf • Schwaderloch
Stetten • Teufenthal • Unterentfelden
Volketswil • Wildeggen • Windisch
Wohlen

Bestellen Sie noch heute Ihre Tankkarte
056 460 05 05 - www.voegtlin-meyer.ch



Vizeamann Daniel Vogt montiert eines der Grossplakate.

«Nur de Himmel über öis»

Das Scherzer Dorffest nimmt Fahrt auf

Das Scherzer Dorffest zum 777. Jahrestag der ersten urkundlichen Erwähnung gewinnt buchstäblich an Sichtbarkeit. Im Dorf sind dieser Tage zehn Grossplakate montiert worden, die den gesamten Anlass sowie die Teilanlässe bewerben: Der Kohlenmeiler (9. - 20. Mai) sowie das eigentliche Fest und die Aufführungen von «Schärz – s' Musical» (11. - 13. August).

Das Jubiläumsgeschehen steht unter dem Leitsatz «Nur de Himmel über öis» – dementsprechend findet alles unter offenem Himmel statt – und das Musical liefert den gleichlautenden Titelsong dazu. Die Organisation schreitet zügig voran, wie das OK unter Markus Tschann festhält. Die Vereine planen die Details ihrer Beizenangebote, unter anderem ist ein «Bar-Turm» der turnenden Vereine Scherz in Projektierung. Die Anmeldungen für den Köfflerimärt stapeln sich, die Bands proben, der grösste Teil der Anmeldungen für das Jahrgängertreffen ist verschickt. Weiter ist eine CD der zehn Songs des Musicals in Arbeit und die Kostümbildnerinnen sind am Entwerfen. Auch das Kinderprogramm nimmt Gestalt an, die Säuli für die Säulirennen werden bald geboren, und aus der Bevölkerung kommen immer wieder neue Ideen: ein Zuckerrattenwagen, ein Glacé- und Fruchtsaftstand, ein chinesisches Take-away...

So wachsen die Programminformationen auf www.schärz777.ch wöchentlich

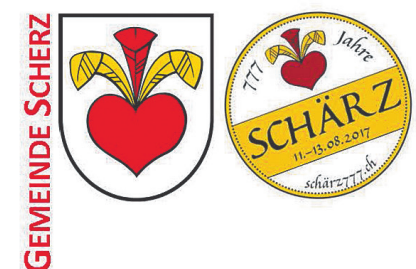
und die Vorfreude verzeichnet steigende Temperaturen.

Scherzer Kohlenmeiler vom 9. bis 20. Mai Erster Programmpunkt wird der Aufbau und Betrieb des Kohlenmeilers beim Schützenhaus sein (9.-20. Mai 2017). Während der gesamten Dauer steht die professionelle Köhlerin Doris Wicki allen interessierten Personen für Fragen zur Verfügung.

Für grössere Gruppen (Schulen, Vereine, usw.) werden spezielle Führungen ab Mittwoch, 10. Mai, von 9 bis 12 Uhr und ab 14 Uhr durchgeführt. Diese dauern jeweils 30 bis 45 Minuten und vermitteln alles Wissenswerte über die Herstellung von Holzkohle in vergangenen Zeiten. Die Kosten betragen Fr. 50. – pro Führung und Gruppe. Selbstverständlich kann der Kohlenmeiler auch spontan ohne Führung kostenfrei besucht werden. Am Nachmittag und Abend werden einfache Verpflegungsmöglichkeiten angeboten. Anmeldungen von Besuchergruppen und Schulklassen für geführte Besichtigungen unter markus.tschann@bluewin.ch.

Am Freitagabend, 12. Mai, 19 Uhr, wird der Kohlenmeiler im Rahmen eines Apéro angezündet – alle sind willkommen (kein Eintritt). Auch dazu informiert www.schärz777.ch.

Musical: Chor-Verstärkung gesucht Für die Aufführungen zum Musical wird noch Verstärkung für den Chor gesucht. Bedingung fürs Mitmachen ist die Freude am gemeinsamen Singen. Zudem müssen Interessierte am Probenwochenende vom 17. und 18. Juni, während der Probenwoche vom 5. bis 10. August und den Aufführungen am 11., 12. und 13. August zur Verfügung stehen. Auskünfte und Anmeldung nimmt Hans Vogel, Gemeindeamann Scherz, 079 664 64 73 und unter hans.vogel@scherz.ch entgegen.



Thalheim: Spaghetti-Essen

Am Samstag, 22. April, ist es wieder soweit: Die Damenriege Thalheim kocht für ihre Gäste feine Spaghetti. Im Anschluss an den Thaler Jugendsporttag steht ab 17 Uhr in der Turnhalle Thalheim ein reichhaltiges Buffet à discretion mit Spaghetti und verschiedenen Saucen bereit.

Nebst den Klassikern «Napoli» und «Bolo» locken eine vorzügliche Thonsauce, der Geheimtipp «alla Panna» und eine rassige «all'arrabbiata» sowie eine Champignon-Speck-Sauce. Natürlich fehlt auch der Salat nicht. Die Preise betragen Fr. 17.– für Erwachsene und Fr. 10.– für Kinder (6 bis 12 Jahre). Wer einmal die Kasse passiert hat, darf sich am Buffet bedienen, so oft er will. Die Getränke werden serviert. Damit auch der Gluscht auf Süßes befriedigt werden kann, warten feine Torten und Kuchen. Eine Reservierung ist nicht nötig; die Spaghetti-Paradies-Türen sind ab 17 Uhr geöffnet.



Wir wählen **Sandro Rossi** als Gerichtspräsidenten an das Bezirksgericht Brugg

Führungserfahren - Besonnen - Ausgeglichene



250 «Söiblootere» aufgeblasen



Links: Es braucht vier Hände, um eine Söiblootere aufzublasen. Rechts: Die Eieraufleser von Auenstein gehen bald an den Start – erstmals werden sie beim Volg zudem einen Barwagen & Grill in Betrieb nehmen.

Fortsetzung von Seite 1:
Heidnicher Brauch – und sportlicher Wettkampf

Auf der 80 Meter langen Strecke sind auf beiden Seiten je 80 Eier, insgesamt 160 Stück, auf Sägemehlhäufchen im Abstand von einem Meter platziert. Sie müssen von zwei Eierläufern (Frühling) aufgelen und am Ende über eine Distanz von 20 Metern in ein Tuch geworfen werden. Die Eierläufer müssen pro Ei die Strecke zweimal zurücklegen. Jene Eier, die daneben landen, müssen ersetzt und wieder auf die Strecke gelegt werden, was bedeutet, dass pro Ei weitere 160 Meter zu laufen sind. Zur selben Zeit nehmen zwei Eierläufer der Wintermannschaft die festgelegte Strecke von Auenstein hinauf zur Bözenegg (Gemeinde Schinznach) und wieder zurück nach Auenstein unter die

Füsse (zirka 13,5 Kilometer). Welches Team schneller ist, wird sich weisen. Vor zwei Jahren obsiegte übrigens der Winter...

«Bei den Kostümen geht immer etwas kaputt»

«Wir sind die Junggesellen von Auenstein», lacht Michi Müller vom OK, «sind alle hier aufgewachsen und sind fast alle beim Turnverein dabei. Nach der Konfirmation, ab dem 16. Altersjahr, darf man mitmachen, wer heiratet, ist draussen.»

Rund 30 junge Männer packen für den Anlass mit an, denn zu tun gibt es einiges: Piste bereit machen, den Strohmann stopfen, Sägemehl und Eier organisieren, Eier färben, Söiblootere vom Schlachthof beschaffen und aufblasen. Diesmal waren 15 Mann während gut

drei Stunden allein damit beschäftigt, 250 Stück mit Luft zu füllen und zusammenzubinden. «Bei den Kostümen geht auch immer etwas kaputt. Da muss schon die eine oder andere Mutter die Nähmaschine hervorholen», so Michi Müller.

Der «Eiertätsch»

Am Abend verspeisen die Eieraufleser im Restaurant Schmitte die aufgelesenen Eier. Dabei machen sie unter sich aus, wer am meisten Spiegeleier zu schlucken vermag. Dem Vernehmen nach liegt der Rekord bei 78 Eiern. Ebenso ist es Tradition, dass jeder Eieraufleser zum «Eiertätsch» ein Fräulein mitbringen muss. Ist einem dieses Glück versagt, hat er zwei Halbliter Wein zu bezahlen. Das Eierfest endet erst in den Morgenstunden des neuen Tages.

AKB stellt Kunden stärker ins Zentrum

Strategische Neuausrichtung erfordert neue Geschäftsleitungsstruktur

Die Aargauische Kantonalbank (AKB) teilt mit, dass sie ihre Organisation strategisch und operativ auf ihre Kundinnen und Kunden ausrichtet und ihr Privat- und Firmenkundengeschäft verstärkt. Damit will sie optimale Voraussetzungen für die konsequente Entwicklung hin zu einer kundenzentrierten Bank schaffen. Eine tragende Rolle dabei spielt das Omnichanneling.

Das lässt den Kunden die freie Wahl der Kontakte (Schalter, online oder mobil). Die strategische Neuausrichtung hat

einen Wechsel in der Zusammensetzung der Geschäftsleitung zur Folge. Die AKB schafft folgende fünf neue Geschäftsbereiche: «Unternehmenssteuerung», «Privatkunden & Private Banking», «Firmenkunden & Institutional Banking», «Kundenlösungen» sowie «Finanzen & Kredite».

Dazu der Direktionspräsident der AKB, Pascal Koradi: «Mit der neuen Organisation stehen unsere Kundinnen und Kunden mit ihren Bedürfnissen noch stärker im Zentrum. Unsere Kunden können wählen, wie sie mit uns in Kon-

takt treten: in einer Geschäftsstelle, per Telefon, online oder mobil. Damit nutzen wir über alle fünf neuen Geschäftsbereiche die Vorteile des Omnichanneling.»

Fokus Unternehmenssteuerung

Im Fokus des vom Direktionspräsidenten Pascal Koradi direkt geführten Geschäftsbereichs Unternehmenssteuerung stehen die zentralen Aufgaben im Zusammenhang mit Strategie, Omnichanneling, Risikomanagement sowie Corporate Center, Kommunikation & Marketing, General Counsel und Human Resources.

Die strategische Neuausrichtung der AKB hat zur Folge, dass der frühere Bereich Services & Logistik nicht mehr als eigenständiger Bereich weitergeführt wird. Der bisherige Bereichsleiter Karsten Kunert verlässt daher die Aargauische Kantonalbank im gegenseitigen Einvernehmen.

Die Geschäftsleitung setzt sich ab 15. Mai 2017 zusammen aus:

Dr. Pascal Koradi, Direktionspräsident und Leiter Unternehmenssteuerung
René Chopard, stellvertretender Direktionspräsident und Leiter Privatkunden & Private Banking
Patrick Küng, design. Leiter Firmenkunden & Institutional Banking
Dieter Widmer, Leiter Kundenlösungen
Stefan Liebich, Leiter Finanzen & Kredite

Weiter hält die AKB fest, dass durch die Anpassung der Organisationsstruktur keine Stellen abgebaut werden.

Alter Aarelauf birgt Gefahren

Axpo weist auf Warnanlagen hin

Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit nehmen die Freizeitaktivitäten an und in den Gewässern jeweils stark zu. Die Auenwälder, die lauschigen Uferabschnitte und die Kiesinseln am und im alten Aarelauf bei den Kraftwerken Wildeg-Brugg, Ruppertswil-Auenstein und Kraftwerk Rühlig sind ein viel besuchtes Erholungsgebiet, jedoch birgt diese Restwasserstrecke im alten Aarelauf zwischen Brugg und Aarau auch Gefahren.

Die Kraftwerkbetreiberin Axpo weist auf mögliche Gefahren und auf die speziellen Warnanlagen und Warntafeln am alten Aarelauf hin. Zur rechtzeiti-

gen Warnung vor plötzlich steigendem Wasser sind bei den Kraftwerken Wildeg-Brugg und Ruppertswil-Auenstein spezielle Warnsysteme mit starkem Blinklicht und Lautsprechern installiert. Bei Gefahr verbreiten die Anlagen in drei Intervallen einen weithin hörbaren Sirenton von 20 Sekunden Dauer, gefolgt jeweils von der Warnung «Achtung Hochwasser – bitte Flussbett verlassen!». Beim Kraftwerk Rühlig weisen Warntafeln auf die Gefahren hin. Diese weisen auf die Gefahr eines unvermittelten Anstiegs des Wasserabflusses im Flussbett auch bei schönem Wetter hin.



Erste Badeversuche in der alten, kalten Aare bei Villnachern. Aber aufgepasst: Das Schwallwasser kommt schnell! Deshalb bei Ertönen der Sirenen sofort den Wasser- und Uferbereich verlassen.

Bilanz-Gütesiegel für NAB Private Banking

Anlagekompetenz zum 7. Mal in Folge ausgezeichnet

Das Wirtschaftsmagazin Bilanz verleiht dem Private Banking der Neuen Aargauer Bank NAB in der Kategorie «Universalbanken regional» erneut das Gütesiegel «ausgezeichnet». Dazu verglich eine unabhängige Jury die Anlagekompetenz von 80 Schweizer Banken.

«Die siebte Auszeichnung der Bilanz ist eine erneute Bestätigung, dass unsere Anlagekompetenz national zu den Besten zählt und wir unser hohes Niveau halten können», sagt Roberto Belci, Leiter Private Banking-, Privat- und Firmenkunden und Mitglied der Geschäftsleitung. Er ergänzt: «Wir wachsen im Anlagegeschäft mit unseren MyNAB-

Anlageleistungen und unseren Vermögensverwaltungs-Mandaten. Die hohen jährlichen Netto-Neugeldzuflüsse zeugen vom grossen Vertrauen der Aargauerinnen und Aargauer in die Anlagekompetenz der NAB.»

Dass das NAB Private Banking in der Schweiz Jahr für Jahr zu den Besten zählt, basiert auf dem strukturierten Beratungsprozess und auf der optimalen Zusammenarbeit zwischen den Private Banking Beratern und den Experten. Um stets die optimale individuelle Lösung zu erarbeiten, ziehen sie Strategieexperten, Investment-Berater, Vorsorge- und Finanzplanungsspezialisten, Erbschaftsberater oder Immobilienprofis hinzu.

Sie servierten der Rekord-Menge schöne Zahlen, Speisen und Klänge

Fortsetzung von Seite 1:
«Wir entscheiden autonom»

Was Patrick Sandmeier eingangs – vor dem Hintergrund der von Raiffeisen-CEO Patrik Gisel angekündigten Geschäftsstellen-Schliessungen – besonders betonte: «Solche Beschlüsse liegen nicht bei Raiffeisen Schweiz. Wir entscheiden autonom», unterstrich er doppelt – und verwies speziell auf die im letzten Jahr modernisierten Geschäftsstellen in Windisch und Turgi. «Die lokale Präsenz wird trotz der Digitalisierung wichtig bleiben», gab er sich überzeugt.

«Fokus vermehrt auf KMUs»

Auch im 2017 würden uns weiterhin

politische Unsicherheiten begleiten, meinte er in Bezug auf das aktuelle «fordernde Geschäftsjahr». Zudem wolle man den Fokus vermehrt auf KMUs legen, gab er als Leitlinie für die Zukunft aus – und wagte schon einen kurzen Ausblick aufs 100-Jahr-Jubiläum, welches im November '19 starte.

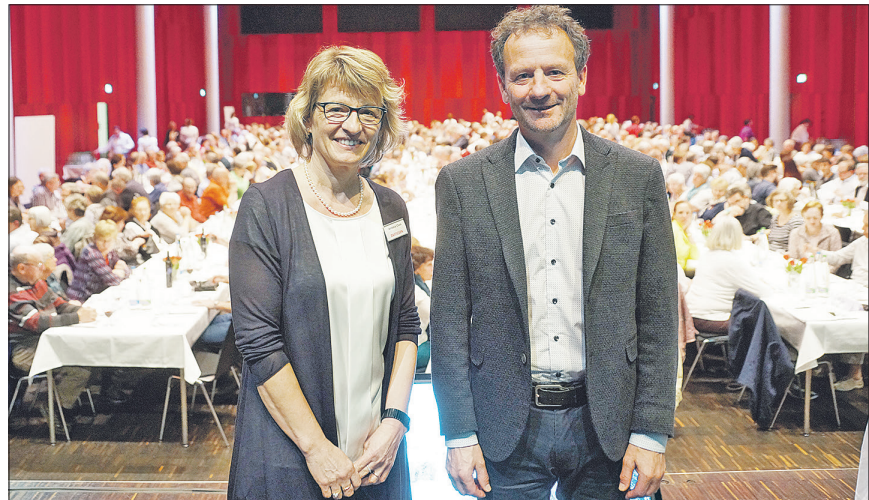
«Minuszinsen weiterhin kein Thema» Die von Bankleiter Heinz Jäggi mit Tiefgang und Witz durchwirkte Präsentation der Jahresrechnung gehörte wiederum weniger zum Zahlen- als vielmehr schon zum Unterhaltungsbereich. Für herzhaftes Lachen sorgte dieses Jahr, dass er sich als talentier-

ter Poetry Slammer entpuppte – sein mit Aargauer Ortschaften verwobenes Plädoyer für unseren Kanton schloss er mit «Auf Wiedersehengehen».

Eigentlich schade, das Ganze hier humorlos einzudampfen zu müssen: Den um 6,2 % reduzierten Bruttogewinn führte Heinz Jäggi auf die vielen Festzins-Hypotheken, die zu rekordtiefen Konditionen erneuert worden sind, auf die Direktabschreibungen im Zusammenhang mit den Umbauten besagter Geschäftsstellen sowie auf die -0,65 % Zins zurück, die man zur Hypothekenabsicherung aufwenden müsse. Apropos: «Für unsere Kunden sind Minuszinsen weiterhin kein Thema», hob der Bankleiter hervor.



Die Versammlung genehmigte sich heuer wie beantragt nochmals eine Anteilschein-Verzinsung von 6 % – nächstes Jahr sollen es dann noch 2,5 % sein. Unten: Ebenso einstimmig wurde Christian Bolt, Präsident des Gewerbevereins Wasserschloss und Geschäftsleitungs-Vorsitzender des Vereins Lernwerk, neu in den Verwaltungsrat gewählt. Er ersetzt die nach 15 Jahren zurücktretende Antonia Clivio – in der Zeit ihres Wirkens hat sich die Bilanzsumme der Bank verdreifacht.



Hackbrett-Virtuose Joshua Broger verblüfft mit seinem enorm schnellen Klöppel-Anschlag. Unten: Wenn der Campussaal zu klein ist, ist Raiffeisen-GV – das Geschehen drinnen wurde wiederum auch ins Foyer übertragen.



Die Motorsäge im Griff?

Forstbetrieb Birr-Lupfig: Erster Ausbildungsstützpunkt im Aargau



Hier gehts um die Handhabung: Instruktor Lorenz Näf (ganz links stehend) mit den Kursteilnehmern im Lupfiger Forst.

(msp) - In Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb Birr-Lupfig hat WaldSchweiz soeben den schweizweit zehnten Ausbildungsstützpunkt in Lupfig eröffnet. Somit kann nun auch im Aargau ein Angebot für Ausbildungen an der Motorsäge ermöglicht werden. Dieses deckt die ganze Palette für Profis und für Laien, vom elementaren Umgang mit der Motorsäge bis hin zur professionellen Holzerei, ab. Ohne Ausbildung ist und bleibt die Arbeit mit der Motorsäge lebensgefährlich.

«Einige bringen Kenntnisse mit, hatten schon mal eine Säge in Händen, andere starten bei Null», erklärte Lorenz Näf. Eine Gefahr lauert bei jenen Kursteilnehmern, die schon etwas wissen. Schlechte Gewohnheiten zu eliminieren sei sehr schwierig, so Näf. Gefahren kommen aber auch vom Holz selber, einem unter Spannung stehenden Baumstamm zum Beispiel – oder auch wenn sich wegen falscher Handhabung, wie dem (verbotenen) Sägen mit der Spitze, ein Rückschlagereignis ereignet. Dabei wird innert Sekundenbruchteilen die Kettensäge mit enormer Gewalt in Richtung Gesicht zurückgeschleudert, was schwerste Verletzungen zur Folge haben kann. Unter den ersten Kursteilnehmern – alle arbeiten in verschiedenen Bereichen im Berufsbildungszentrum Neuhof – war auch Gartenpflegerin Katharina Lauber: «Für mich als Frau ist das gut zu schaffen», meinte sie. «Die Kraft allein ist nicht entscheidend, sondern die richtige Technik.»

Letzte Woche fand der erste Kurs, ein zweitägiger Handhabungskurs für Motorsägen, im frisch ernannten aargauischen Ausbildungsstützpunkt Birr-Lupfig statt. Stützpunktleiter und Förster Richard Plüss führte Vertreter der kantonalen Sektion für Waldbewirtschaftung, des Verbandes für Waldeigentümer, WaldSchweiz, sowie von Behörden und Presse zu einem Augenschein ins «Klassenzimmer Wald».

Instruktor Lorenz Näf war gerade dabei, mit seinen fünf Schützlingen den Einsatz der Motorsäge auf einer Jungwaldfläche zu erproben. Welch ein Unterschied zum ersten Kurstag! Denn am Anfang des Kurses war gefragt, vom eingespannten Rundholz Scheibchen zu sägen. Es ging darum, ein Gefühl für die Kraft der Motorsäge zu entwickeln und um Fragen wie: Wie starte ich die Motorsäge, wie halte ich sie? Welche Körperhaltung nehme ich ein? Wo stehe ich beim Sägen, wo sind meine Beine?

Kaum Theorie, sondern viel Praxis Aktuell besuchen pro Jahr in der Schweiz rund 4'800 Personen solche Kurse; diese werden im Internet ausgeschrieben. Für den Aargauer Ausbildungsstützpunkt habe Birr-Lupfig den Zuschlag erhalten, weil hier bereits ausgebildete Lehrkräfte und Instrukturen tätig seien, so Christoph Lüthy, Leiter Ausbildung WaldSchweiz. Ausserdem sei genügend Waldfläche für die Schulung vorhanden, denn die Kursteilnehmer verbringen ja die meiste Zeit mit praktischer Arbeit im Wald. Alle Kurse unter: www.waldschweiz.ch



Ballone verkündeten es: Die Kugellinde ist gepflanzt – und kann nun, wie das Kath. Kirchenzentrum selbst, viele weitere Zweige und Blüten hervorbringen.

Bäumiger Start ins Jubiläum

Brugg: gelungener Auftakt zu 110 Jahre Kath. Kirchenzentrum St. Nikolaus

(A. R.) - Das jubelnde Kirchenzentrum vergleicht sich gerne mit einem Baum, der seine Wurzeln immer tiefer in die Erde gräbt und ständig neues Leben entwickelt. Ein Selbstverständnis, wie es sich mit der am Samstag erfolgten Pflanzung einer jungen Kugellinde kaum stimmiger hätte manifestieren können. Eine muntere Truppe HelferInnen jüngerer und älterer Semesters wars, die bei

der Kath. Kirche für einen buchstäblich bäumigen Start ins Jubiläum sorgte. «Die Linde: Das steht für einen Ort, wo man sich trifft», führte Simon Meier vom Jubiläums-OK aus, «das passt bestens zur neuen, als Oase gedachten Begegnungszone hier.» Für diese – sie präsentiert sich in Bälde mit Bocciabahn und Mühlespiel – wurden die ersten Arbeiten ebenfalls am Samstagmorgen in Angriff genommen.

Zudem erläuterte Historiker Titus Meier, was es mit den in Brugg aufgestellten Infotafeln auf sich hat, welche die Geschichte der Katholiken in Brugg veranschaulichen. Dazu führt er vier historische Stadtrundgänge durch – der erste startet am Do 11. Mai, 18.30 Uhr, bei der Kath. Kirche. Mehr dazu – und zu den Jubiläumsanlässen wie dem Sommerfest vom 17. Juni – unter www.kathbrugg.ch



Präsident Roger Wernli (l.) mit Demissionär Marco Hirt und dem neuen Vorstandsmitglied Christoph Bühlmann (r).

Ein Wechsel im Vorstand

Gewerbeverein Geissberg: 31. GV in Remigen

(mw) - Als Nachfolger des nach fünf Jahren demissionierenden Besitzers Marco Hirt wurde neu Christoph Bühlmann, Remigen, in das Führungsgremium gewählt.

Von den 63 Mitgliedern des Vereins, dem Firmen aus Bözberg, Mönthal, Remigen, Riniken, Rüfenach und Villigen-Stilli angeschlossen sind, erschienen 37 zur Generalversammlung im «Bären» Remigen. In seinem Rückblick hob Präsident Roger Wernli speziell die unter dem Motto «Lichtblicke» durchgeführte erfolgreiche Expo Geissberg hervor.

Marco Hirt von der Firma Hima Kaffeemaschinen in Rüfenach gab nach fünfjährigem Wirken als Besitzer sein Amt an Nachfolger Christoph Bühlmann (Holzbau Bühlmann, Mönthal) weiter und wurde mit dem besten Dank und mit Präsenten verabschiedet. Für die 2018 fälligen Gesamterneuerungswahlen des Vorstandes wären weitere Kandidaten aus der jungen Generation gefragt.

Nach Informationen über diverse Veranstaltungen (unter anderem Tischmesse von Brugg Regio am 4. September im Campussaal) folgte die Vorstellung des Jahresprogramms 2017 des Gewerbevereins Geissberg. Vorgesehen sind eine Betriebsbesichtigung des Briefzentrums Härkingen (17. Mai), die traditionsgemässen Anlässe Brätelnachmittag (20. August) und Chlaushock (24. November) sowie die Teilnahme am KMU-Martinireff (9. November) im Campussaal. Hinzu kommt eine Vereinsreise nach Krakau in Südpolen (1. bis 4. September), für die noch einige Plätze frei sind. Und last, but not least, folgt am 6. April 2018 die 32. GV.

Unter «Verschiedenes und Umfrage» nahm der Vereinsvorstand die Anregung entgegen, im Hinblick auf den auf 165 Millionen Franken veranschlagten Bau des Park InnovAare in Villigen mit dem Generalunternehmer Erne AG den Kontakt zu suchen, um allfällige Einsatzmöglichkeiten für das regionale Gewerbe zu erörtern.

«Das wird unser Geschäft fundamental verändern»

Digitalisierung I: Industrie 4.0 hält Einzug bei der Müller Metallbau AG, Riniken

(A. R.) - «Die Digitalisierung ist bei uns ein Riesenthema», sagt Lukas Item, geschäftsführender Inhaber der Müller Metallbau AG (18 Mitarbeitende). Entsprechend rüste man sich für die Zukunft und erweitere derzeit den Maschinenpark – im Sommer werde eine CNC-Bearbeitungsmaschine geliefert, welche für diese Betriebsgrösse sicher einzigartig sei.

«Die sogenannte Industrie 4.0 ist keine ferne Zukunftsmusik, sondern trifft uns im Metallbau schon voll – das wird unser Geschäft fundamental verändern», betont Lukas Item. Damit eröffneten sich ganz andere Möglichkeiten: So könnten zum Beispiel Türen zusammen mit dem Kunden gleich am PC modelliert und von der direkt angesteuerten Maschine sofort gefräst werden, schildert er das künftige Prozedere, welches die CAD-Arbeitsvorbereitung reduzieren sowie Produktion vermehrt auf die «Blechkameraden» verlagern wird.

Selber produzieren ermöglicht Einhalten von kurzen Lieferfristen
«Wir kämpfen mit sinkenden Preisen», macht Lukas Item klar. Auch vor dem Hintergrund des starken Frankens respektive günstiger Importe sowie hoher Lohnkosten laute die Devise nun mal: «Optimieren, was nur geht.» Ziel sei es, «mit gleich vielen Leuten den Umsatz zu steigern»,

sagt er (Apropos Personal: Ab 1. Juni 2017 ist noch eine Stelle als Metallbauer frei). Während vergleichbare Unternehmen ihr Angebot redimensionieren, wählt die Müller Metallbau AG also die Vorwärtsstrategie – und sieht sich damit gut aufgestellt. «Wenn wir selber produzieren, sind wir unabhängig und können auch kurze Lieferfristen bestens einhalten, was in Zeiten von immer höherem Termindruck einen nicht zu unterschätzenden Vorteil darstellt», unterstreicht Lukas Item.

«Wo Müller Metallbau draufsteht, ist auch Müller Metallbau drin»
«Ob Metallverglasungen, Vordächer, Geländer oder Treppen: Wo Müller Metallbau draufsteht, ist auch Müller Metallbau drin»: So bringt er die Geschäftsphilosophie des hohen Eigenfertigungsgrades auf den Punkt. «Auf diese Weise können wir auch wirklich die Verantwortung dafür übernehmen, was geliefert wird – und verfügen zudem immer über die passenden Ersatzteile», meint er, etwa darauf verweisend, dass man soeben einen Wintergarten mit Baujahr 1987 repariert habe. Sagts und muss los, um beim Neuhof Birr die neuen Fenster für die aktuelle Fassadensanierung auszumessen – auch in Zeiten der Digitalisierung wird nicht virtueller, sondern realer Einsatz vor Ort gefragt bleiben.

www.muellermetall.ch



«Ihr Metallbauer aus der Region», so der Slogan des Riniker Traditionsunternehmens von Lukas Item (l.), versteht sich auch auf Edelstahl- und Aluminiumverarbeitung. Letztere wurde Ende vergangenes Jahres modernisiert: «Bei dieser neuen Maschine ist die Säge direkt an unser Netzwerk angeschlossen – dank grafischer Anzeige der Profillage und automatischer Winkel- und Längeneinstellungen lassen sich unsere Profile effizient und fehlerfrei sägen», erklärt Roland Eckstein (r.), seit 33 Jahren im Betrieb wirkend.

Autos mit moralischen Prinzipien

Digitalisierung II: Im Campussaal wurde die Zukunft der Mobilität ausgelotet

(A. R.) - Wenn die Software merkt, dass der Bremsweg nicht ausreicht, wie entscheidet sie dann? Ins Hindernis reinknallen oder jemanden daneben über den Haufen fahren? Nationalrat Thierry Burkart wagt, der eine von vielen entscheidenden Regulierungs-Fragen der Zukunft vom autonomen Fahren aufwarf. «Man wird dem Fahrzeug sein persönliches moralisches Profil eingeben können», bemerkte Rasoul Jalali, Uber-General Manager für die Schweiz, Deutschland und Österreich, dazu – und meinte damit eine Art Prioritätenliste, wer bei einem Unfall dran glauben soll. Oder eben nicht.

Über ergänzt ÖV
So gehört am von Postauto Schweiz und den Regionalen Verkehrsbetrieben Baden-Wettingen organisierten und von Michael Sokoll moderierten Impulsforum im Campussaal – «die Zukunft der Mobilität wird autonom, elektrisch und geteilt sein», kam Rasoul Jalali in seinem Einstiegsreferat, in dem er die Uber-Erfolgsgeschichte beleuchtete, zum Schluss. «Wir ergänzen den ÖV auf der ersten und letzten Meile», strich er heraus. Besonders freute er sich, dass unterdessen auch die SBB die kalifornische Online-Fahrvermittlung mehr als komplementäres denn konkurrierendes Angebot betrachteten: Man sei in deren neues Reiseplaner-App eingebunden (dieses hat den Anspruch, die optimalste Verkehrsmittel-Kombination für eine Strecke anzuzeigen).

Die Zukunft ist schon da...
Anne-Claire Pliska, Leiterin des Mobility Lab in Sion, erwähnte in der Diskussion, wie hoch die Akzeptanz der Kunden bei den zwei selbstfah-

renden in Sitten verkehrenden Shuttles sei. Witzig war, wie sie schilderte, wie die Leute Vertrauen in die Fahrzeuge aufgebaut hätten: Sie seien einfach vor die Shuttles gelaufen und hätten sich so der intakten Bremsfunktion versichert.

...aber noch an kleinem Ort
«Das Verkehrswachstum wird weitergehen, die Stautunden nehmen zu, die Infrastruktur ist überlastet», schilderte Thierry Burkart die vorläufig noch real existierende Situation im Zeitalter der Sharing Society. Mit dieser würden, nicht nur bei Uber und Airbnb, diverse regulatorische Probleme einhergehen. «Wenn ich meinen Parkplatz vermiete, tue ich dies in der Wohn- und nicht in der Gewerbezone – oder wer haftet bei selbstfahrenden Autos bei einem Unfall?», erwähnte er als Beispiele.

Klar sei, wenn ÖV und Auto verschmelzen, stelle dies die Politik – und nicht zuletzt den Fiskus – vor grosse Herausforderungen. «Bis zur Totalautonomie dauert noch mehrere Jahrzehnte», relativierte der Aargauer Nationalrat.

Noch wird die Vergangenheit fortgeschrieben
Immerhin sei dank der Mobilitäts-Apps, meinte NZZ-Redaktor Paul Schneeberger, seit nun einhalb Jahren vor 1,5 Jahren «der Zapfen aus der Flasche», wachse demnach das Bewusstsein für jene Transportketten, die auf der letzten Meile individuellen Verkehr ohne Besitz eines eigenen Fahrzeugs einschliessen. Dass eine Revolution allerdings nicht unmittelbar bevorstehe, schrieb er neulich in der NZZ. Fortgeschrieben werde derzeit vor allem die Vergangenheit: Der Verkauf von Privatwagen zieht auf hohem Niveau wieder leicht an, bei Bahn und Bus



Das Podium mit (v. l.) Michael Sokoll, Thierry Burkart, Anne-Claire Pliska, Paul Schneeberger und Rasoul Jalali – Uber schaffe, Stichwort Fahrerbewertung, eine «neue Art von Transparenz», so der Uber-Mann in seinem Referat (kleines Bild).

steigen die Zahlen der gefahrenen Kilometer und der Passagiere stetig. «Seit zwei Jahrzehnten würde das Internet die Möglichkeit dezentraler Zusammenarbeit bieten. Dadurch liessen sich die auf wenige Stunden am Morgen und am Abend konzentrierten Pendlerströme reduzieren. Es könnte also genau das aus der Welt geschafft oder zumindest abgeschwächt werden, was das Verkehrssystem zweimal am Tag überlastet», so Schneeberger.

Subjekte werden nicht gern Objekte
Offenbar ist der Leidensdruck durch Stau und Verkehrsdichte noch nicht derart dramatisch, dass man die Autonomie ans Auto abtreten und mit ihm quasi die Rollen von Subjekt und Objekt tauschen möchte. Sie als ersteres und nicht als letzteres zu «erfahren», hat, wie irrational auch immer, eben viel mit Freiheit zu tun. Davon etwas preiszugeben empfinden viele nicht als Fortschritt.

Wald und Endlager bleiben im Fokus

15. Mitgliederversammlung von Pro Bözberg im Ortsteil Oberbözberg

(mw) - Der Verein wird sich auch in Zukunft aktiv für den Erhalt von Landschaft, Natur und Erholungsraum Bözberg einsetzen. Weiter stehen die Forderung nach schonender Waldbewirtschaftung und nach sicherheitsbezogenen Abklärungen in Sachen Tiefenlager im Vordergrund.

Präsident Otto H. Suhner gab zu Beginn der von der Musikgesellschaft Bözberg umrahmten Versammlung seiner Genugtuung über das 15-Jahr-Jubiläum des Vereins, der heute rund 1850 Mitglieder zählt, Ausdruck. Den Willen, sich weiterhin mit aller Kraft für ein lebenswertes Umfeld einzusetzen, unterstrich er mit dem Zitat «Ein entschlossener Mensch wird mit einem Schraubenschlüssel mehr anzufangen wissen als ein unentschlüsselter mit einem Werkzeugladen.» Der Bözberger

Gemeinderat Max Gasser gratulierte seinerseits zur erreichten Wegmarke.

Einsatz an mehreren Fronten
Suhner wies darauf hin, beim Bözberg handle es sich um ein Erholungsgebiet erster Güte (seit 1997 auf Beschluss des Bundesrats im BLN-Inventar und auch kantonale geschützt). Die ungeschmälerte Erhaltung oder zumindest grösstmögliche Schonung seien damit klar definiert. Die zum Teil mit «Flächenhiebsen und rüdem Maschineneinsatz» ausgeführte Waldbewirtschaftung auf dem Bözberg und im Oberen Fricktal widerspreche diesen Grundsätzen, so Suhner. Man erwarte von den zuständigen kantonalen und kommunalen Behörden endlich eine zielgerichtete Intervention bei den Waldbesitzern und den Forstverwaltungen für eine Verbesserung der Situation. Ein Ver-

sammlungsteilnehmer verteidigte die Position der Forstverantwortlichen. In Sachen Sondierarbeiten der Nagra betonte Suhner, Pro Bözberg halte an seiner kritischen Haltung gegenüber dem Verfahren, der Nachvollziehbarkeit und der zeitlichen Richtigkeit der Entscheide fest. Angesichts der bisherigen Erfahrungen und der vorhandenen Unsicherheiten überlege man sich, ob nicht grundsätzlich zu verlangen sei, dass die kostspieligen Verfahren gestoppt und mit einem neuen Zeitplan aufgeschoben wären. Auf eine Einsprache gegen die Bohrgesuche sei aus Gründen der wahrscheinlichen Chancenlosigkeit und der sehr hohen Anwalts- und Gerichtskosten verzichtet worden. Als weiteres Thema kamen die angedachten Aushubdeponiestandorte im Fricktal zur Sprache. Dazu Otto H. Suhner: «Die ins Auge gefassten Standorte in Bözen und Hornussen liegen im Interessengebiet unseres Vereins. Gemäss Medienmitteilung vom 21. März kommt jetzt jedoch Bewegung in die Sache, und wie es scheint, wurde die Übung abgebrochen.»



Otto H. Suhner findet «Waldbewirtschaftung – so nicht!» – und stösst dabei nicht nur auf Zustimmung.

Bözberg vor. Und am Sonntag, 17. September, steht der traditionelle Bettagsanlass auf dem Programm. Vorstandsmittglied Werner Hunziker und Historiker Max Baumann widmen sich dann dem Thema Mühlen im Gebiet des Bözbergs.

Wahlen und Jahresprogramm
Die zurücktretenden Vorstandsmitglieder Walter Arrigoni (nach 15 Jahren) und Andrea Egloff (nach 6 Jahren) wurden mit Dank und Präsenten verabschiedet. Zu den in globo gewählten verbleibenden Mitgliedern gesellte sich der Badener Geologe André Lambert. Den Kassierposten von Walter Arrigoni übernimmt Vorständler Max Stähli.

Das Jahresprogramm 2017 des Vereins sieht für den Pfingstsonntag, 3. Juni, 17 Uhr, ein Konzert mit der einheimischen Pianistin Maria Luisa Cantos in der Kirche

Vorbildliche Waldbewirtschaftung
Walter Ackermann, Revierförster der in der thurgauischen Region Diessenhofen liegenden Bürgergemeinde Basadingen-Schlattingen, hielt in einem interessanten Vortrag über die dort gepflegte schonende Waldbewirtschaftung fest, dass sich dank Genügsamkeit und kluger Beschränkung des Ressourcenverbrauchs für den Wald, die Tiere und erholungssuchende Menschen grosse Vorteile ergeben. Mehr dazu unter

www.bgbs.ch



Von links: Otto H. Suhner verabschiedete Andrea Egloff und Walter Arrigoni aus dem Vorstand - und begrusste mit André Lambert ein neues Mitglied im Gremium.

Riniken: «Wohnen im Stöckli»

Ist es überhaupt möglich, im fortgeschrittenen Alter in Riniken wohnen zu bleiben, wenn die Kräfte nachlassen und die Pflege von Haus und Garten mühsamer werden oder gar nicht mehr bewältigt werden können? Sind für das Wohnen im Alter in unserer Gemeinde passender Wohnraum und Infrastruktur vorhanden und / oder gewünscht? Mit diesen Fragen setzt sich auch die Genossenschaft «Wohnen im Stöckli» auseinander, welche zum Ziel hat, altersgerechten Wohnraum zu preisgünstigen Mieten zu erstellen und zu bewirtschaften. Ein Servicekonzept, welches von den Bewohnerinnen und Bewohnern nach Bedarf in Anspruch genommen werden kann, zählt ebenfalls zum Angebot. Gleichzeitig basiert die Idee von «Wohnen im Stöckli» auf der nachbarschaftlichen, gegenseitigen Hilfe und der Pflege der Gemeinschaft. Kurz gesagt «Im Dorf – fürs Dorf: so soll es sein!» Gerne lädt der Gemeinderat die gesamte Bevölkerung auf Dienstag, 25. April, 19 Uhr, ins Zentrum Lee, zu einer all diese Fragen betreffenden Informationsveranstaltung, ein.

Frühlingsmarkt in Schinznach-Bad

Am Samstag, 29. April, findet der Frühlings- und Flohmarkt von 10 bis 16 Uhr beim Werkhof Schinznach-Bad statt. Verschiedene lokale Aussteller bieten ihre Ware an. Wie gewohnt können Teilnehmende auch ihre Flohmarktartikel verkaufen. Die Tische stehen hierfür wie immer gratis zur Verfügung. Die Kulturkommission Schinznach-Bad freut sich auf regen Besuch.

Regional-Super-Rätsel

Der Gewinner erhält 200 Franken in bar!

einfacher Bau	Noahs Schiff	scheues Waldtier	hochschätzen	engl. Grafenschaft	persönl. Fürwort
Stelzvogel					
			franz.: Haltung	3	Sirenenwarnung
persönl. Fürwort		hebräi. Buchstabe			
					Hauptstadt von Chile
weil, aufgrund	jüd. Geheimpl. M.A.	Ab-schieds-gruß		Kfz-Z. Siegburg	
ursächlich					
				russische Pfannkuchen	
Fliegenlarve		nord-amerik. Indianer			2
dt. Hauptstadt					
Flußniederung			sachliches Fürwort		franz.: in
Liebhaberei		Spitzbergeninsel			
		1			

gutschlafen.ch

056 443 39 40
www.gutschlafen.ch
5242 Brugg

Markenneutrale, kompetente und persönliche Beratung.

Mühle Scherz AG
Meyer Naturprodukte

Altbewährt und neu entdeckt!
Kirschenstein Kissen, Traubenkern Kissen
Futter & Zubehör für Hunde, Katzen und Co.

www.muehlescherz.ch Tel. 056 464 40 30

LOORHOF SUTER
Lupfig

Erntefrischer Grünspargel

Mo - Fr 8-12/13.15-18 Uhr, Sa 9-17 Uhr
www.loorhof-lupfig.ch / 079 789 75 74

Wüthrich
BEDACHUNGEN
Brugg

- Steildächer
- Flachdächer
- Reparaturen
- Gasdepot

Sommerhaldenstr. 54 Tel. 056 441 41 73
CH-5200 Brugg Fax 056 441 41 82

www.wuethrich-bedachungen.ch

Umiker Wäscherei

Umiker - die Wäscherei GmbH
Wambisterstrasse 4
5412 Gebenstorf
Tel. 056 223 30 25

Depot:
Hämmerli-Areal
Seonerstrasse 37
5600 Lenzburg

Natel 079 500 30 25
www.waescherei-umiker.ch

MO-FR 6.30-15.00 Uhr
SA 8.00-12.00 Uhr

südafrik. Staat	Machtbereich	Wonnemonat	Stachelgewächs	Kfz-Z. Beckum	Absonderungsorgan	med. Zahnfüllsubstanz	englisch: eins	Gartengewächs	fränk. Hausflur	Fernkopien versenden	Gespräch	Bedeutung	Würge-schlange
7						Antrieb			Stadt im alten Griechenland				
Firmenzeichen					Roman von Hesse	süd-amerik. Hochgebirge			Gewürz	Staat in Nahost			
			Locken orthod. Juden	Vertiefung				Gelage	Ältestenrat			hellster Stern am Himmel	
amerik. Presseagentur (Abk.)		Vogelart				südamer. Drogenpflanze	Partei-blatt			slavischer Frauenname	Kfz-Z. Altentkirchen		
Papierzählmaß				Rinderwahr-sinn (Abk.)	Fuhrwerk			engl. Bier-sorte	Zahlen-glücks-spiel				
schott. Musik-instrument	franz. Adels-prädikat		math. Begriff				Initialen Brechts	wohl-erzogen				span. Artikel	6
							ein Tisch-spiel			Augen-deckel			
Ausstel-lungen					4	anhim-meln			5	Papa-geier-art			

Aus den Buchstaben in den roten Kreisen ergibt sich ein Lösungswort. Schreiben Sie dieses auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 27. April 2017 (Poststempel), mit der Adresse und Telefonnummer, an der Sie tagsüber erreichbar sind an:

Regional, Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die Gewinner/in wird telefonisch benachrichtigt und im Regional veröffentlicht.

All About Beauty

- Kosmetik
- Med. Fusspflege
- Nagelkosmetik
- Haarentfernung
- Solarium
- Permanent Make-up

Kosmetik-Institut
Aarestrasse 17, 5412 Vogelsang
Tel. 056 210 18 10
www.cnc-cosmetics.ch

Ihr Spezialist für Unterhalt und Garten-Neugestaltungen

Neuen Rasen erstellen, vertikutieren und düngen

- Natursteine, Treppen
- Terrassen, Gartenplatten
- Verbundsteinplätze und Mauern

Rostfleckenentfernung und Ausblühungen speziell bei Granitplatten

Entfernen von

- Schimmelpilz
- Algen
- Moos
- Stockflecken

Ohne Hochdruckreiniger, biologisch abbaubar

H. Graf Tel. 079 217 93 29
www.hans-graf.ch
gartenbau.hansgraf@gmx.ch

INFO Verlag & Gestaltungs-Atelier GmbH

Astrid Schmidlin • Postfach 65 • 5210 Windisch
Tel. 056 441 95 63 • Fax 056 442 95 63

Gestaltung und Produktion von
Druckerzeugnissen, Werbevorlagen, Inseraten, Signeten, Visitenkarten, Briefpapier, Veranstaltungseinladungen, Werbeprospektiven.

Kaufmännische Dienstleistungen von A-Z.
Adressverwaltung, Serienbriefe, Fakturierung/Mahnung, Buchhaltung, MWST-Abrechnung usw.
Exakt, schnell und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Rufen Sie mich an, ich gebe Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Beratung. Service. Qualität.
So schmeckt der Kaffee am Besten.

HIMA
Kaffeeautomaten

Kirchweg 3 | 5232 Rüfenach
Tel. 056 284 22 32
Fax 056 284 19 06
www.hima.ch | info@hima.ch

abgeschl. Kloster-teil			Kladde	norddt.: Heu-haufen	griech. Vorsilbe: außen	ägypt. Gött-heit
mit Bedauern						9
ein Kontinent						
11			iranischer Nomade			Hauptstadt von Kenia
Kopfbedeckung		Gewürz				
					Suppen-gewürz	
das Unsterbliche	Osteuro-päer	Blut-gefäße	ital.: ja			
Erlin-der des Wiener Walzers						
				Frauen-name		
Gezeiten		schwäb. Höhen-zug				
Heil-mittel						
franz.: eins		kurz für: an dem				Auer-ochse
wesen-lich, in erster Linie		eine der Cook-inseln			8	

Das Regional-Super-Rätsel erscheint monatlich im

Regional

Falls Sie Interesse haben, sich hier zu sehr günstigen Konditionen zu präsentieren, wenden Sie sich an

Zeitung «Regional» GmbH
056 442 23 20
oder melden sich per Mail:
info@regional-brugg.ch

toppharm
Apotheke am Lindenplatz

Rolf Krähenbühl

Neumarktplatz 3, 5200 Brugg
Telefon 056 441 10 11, Fax 056 441 10 70
www.lindenplatz.apotheke.ch

aurix Hörberatung GmbH
Ihre Fachberatung rund ums Hören

Gratis-Hörtest

Sie werden beraten und betreut von

Fritz Gugerli
Hörgeräte-Akustiker mit 40-jähriger Erfahrung

Stapferstrasse 2
5200 Brugg
Telefon 056 442 98 11
Telefax 056 442 98 22
info@aurix.ch
www.aurix.ch

Back-ware		Ab-schnitt des Ko-rans	Kolben-getreide	Skat-aus-druck	süd-deutsch: Grasland	Kunst-stoff	englisch: eins	wissen-schaftl. Arbeit	Saug-stromung	jeder ohne Aus-nahme	auf neu-estem Stand	arg. gemein	Vorläufer d. Fahr-rades
eifrig						Zahlen-glücks-spiel			Bezah-lung nach Stück				
Gelage					ursäch-lich	Männer-beklei-dung			Natur-wissen-schaft		Kohle-produkt		
		Greif-vogel	gefähr-liche Lage				Flach-land	Männer-name				hebräi-scher Buch-stabe	
stehendes Gewässer	Bewoh-ner eines Erd-teils				Hptst. von Peru	Laub-baum			Gerät z. Kämm-herstel-lung		chem. Zeichen für Lit-hium		
Ver-schlüs-selung			Papagei	heftige Zunei-gung			in der Nähe von		Epos von Homer			dt. Vor-silbe	
Eilnach-richt	span. Artikel	Fleisch-sülze				englisch: an, bei	eine Tonart						
						Inserat	14			arab.: Sohn			
ge-bräuch-lich				12	Haupt-schlag-ader	10			männl. Hund				

umbrellaa

Ein Regenschirm. Nur besser! Sturmsicher UV-beständig mit Nanotechnologie Steht immer!

Bei uns jetzt noch Fr. 69.- statt 79.-!

LEDER **KÜNG** BRUGG
Hauptstrasse 20 • in der Altstadt
Telefon: 056 441 45 41

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	-	
7	8	9	10	11	12	13	14

Tele Züri sendet süsse Vältner Ostergeschichte

Im Fernseh-Fokus: Bäckerei Richner und Andi Lüscher mit seinen Schoggiformen

(A. R.) - «Ich war auf der Suche nach einer süssen Ostergeschichte», schmunzelte Tele Züri-Reporter Roman Wasik, als Regional ihn, Karl Richner und Andi Lüscher letzten Freitag bei den Dreharbeiten in der Bäckerei Richner störte (Bild rechts). Übers Internet – schoggiformen.ch – sei er auf Andi Lüschers Passion gestossen, Schoggiformen selber herzustellen. Ausgestrahlt werde die Sendung nun an Ostern am Samstag oder am Sonntag, so Roman Wasik.



Der Beitrag beginnt bei Andi Lüscher zuhause, wo er mit CNC-Fräse und Tiefziehmaschine die Negative seiner Schoggi-Kreationen anfertigt. Darauf rückt auch deren Herstellungs- respektive sein Arbeits-Ort in den Fokus: die Bäckerei Richner, wo mit der Edel-Couverture-Maschine mittlerweile herze Osterhasen sonder Zahl hergestellt worden sind.

Augenweide und Gaumenschmaus zugleich sind etwa die Gefühls-Hasen wie der Liebes-, Pech- und der Glückshase oder die nicht minder witzigen Minion- oder Schlumpf-Hasen. Apropos: Am Ostersonntag (9 - 12 Uhr) kommt der Osterhase höchstpersönlich zu Besuch.

Und stetig fliesst die Edel-Couverture: Roman Wasik filmt, wie Karl Richner (Mitte) und Andi Lüscher ihre Formen füllen.

Wer sich die Ostern von der heuer ihr 170-jähriges Jubiläum (!) feiernden Bäckerei Richner versüssen lassen möchte, kann dies während folgenden Öffnungszeiten tun:

Gründonnerstag: 6 - 17 Uhr durchgehend
Ostersonntag: 6 - 16 Uhr durchgehend
Ostersonntag: 7 - 12 Uhr
Karfreitag und Ostermontag: geschlossen
www.baecerei-richner.ch

Kantonalschwingfest in Brugg: Siegmuni zu Gast in Baden

In Baden wurde vor genau 100 Jahren der regionale Schwingklub Baden-Brugg



gegründet. Um dieser Tatsache Rechnung zu tragen, machte der Siegmuni Bruno letzten Samstag zusammen mit dem Freiburger Fohlen Simcha La Chasse sowie Mitgliedern des jubelnden Klubs auf dem Theaterplatz Halt. Thierry Burkart (auf dem Bild zusammen mit «Bruno»), OK-Präsident des Aargauer Kantonalschwingfests in Brugg, und Badens Vizeamann Markus Schneider bestaunten mit weiterem Publikum die Darbietungen der rund 20 Jungbis Kranzschwinger im Sägmehl-Ring. Diese demonstrierten Schwünge wie Kurz, Brienzer, Wyberhaken und Schlugg.

Seinen nächsten Auftritt wird das 950 Kilo-Muskelpaket «Bruno» am Sonntag, 7. Mai, in der fast 4'000 Personen fassenden Schwinger-Arena im Brugger Schachen haben, ehe am Abend ausgeschwungen ist, welch ganz böse Schwinger ihn als Lebendpreis in Empfang nehmen darf.

Velo-Schnellroute Brugg-Baden?

An der Generalversammlung des VCS Aargau letzte Woche im Brugger Odeon ging es um die Aargauer Velopolitik. Drei Experten stellten mit ihren Einschätzungen dar, wo es mit der beschlossenen Mobilitätsstrategie des Kantons (dieser will den Veloverkehrsanteil markant steigern) vorangeht und woran es dennoch hapert. Carlo Degele, Leiter der Verkehrsplanung des Kantons, hielt da fest: «In den Kernstädten, ländlichen Zentren und urbanen Entwicklungsräumen ist der Platz begrenzt, darum braucht es flächeneffiziente Verkehrsmittel. Das heisst, es braucht mehr Velo- und Fussverkehr.» Eine Massnahme, mit welcher der Veloanteil gesteigert werden soll, sind Veloschnellrouten. Drei potenzielle Routen wurden da evaluiert: Brugg-Baden-Killwangen, Aarau-Hirschtal und Lenzburg-Aarau-Zofingen. An der GV wurden auch die aktuellen Probleme, zum Beispiel weniger velofahrende Jugendliche, erwähnt und gefordert, eine Wiedererstarkung der Velokultur anzustreben.

„sanfte-klaenge“
Raum & Zeit für Ihre Gesundheit
Meditative Bewegung
Dienstags 08 - 09 Uhr
Stapferstrasse 29, 5200 Brugg
Massage & gesunde Ernährung
Termine nach Vereinbarung
Kontakt:
Dana Möbius-Lüke
dipl. Gesundheitsmassseurin,
zert. Wellnesstrainerin
dana.moebius@sanfte-klaenge.org
0041 78 625 67 12
www.sanfte-klaenge.org



Frühlingserwachen bei Ardi Mode in Brugg: Nathalie Scheiwiler zieht die Gewinnerinnen der Verlosung. Darunter auch Ruth Rauber aus Brugg, die von Anita Maurer (links) als Direktpreis einen Fächer für heissere Tage erhält – und wie alle anderen Wettbewerbsteilnehmerinnen auch an der Hauptverlosung für eine Ferienwoche auf Mallorca teilnimmt.

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE
• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen
5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77
info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

**Schön und sauber!
Platten von Schäpper**

sani group
Sanitär- & Haushaltgeräte
Aktionen
V-ZUGWaschautomat Adora S Fr. 1699.–
V-ZUGWäschetrockner Adora TL Fr. 1399.–
V-ZUGGeschirrspüler AdoraS/55 w/n Fr. 1399.–
Miele Waschautomat WF 100-41 CHF. 1479.–
Miele Geschirrsp. G 2685 SCVI Fr. 1449.–
Siemens Wäschetrockner WT 45W2800 899.–
Bosch WaschautomatWAB 282 A2 CHF. 539.–
Geberit 4000 DuschWC Aufsatz, int. Fr. 499.–
GeberitMera DuschWC kompl., int. Fr. 3699.–
Wärmepumpenboiler 270 Liter EVO Fr. 1899.–
Standwassererwärmer 300 l Elcalor Fr. 929.–
Dohlenzelgstrasse 2 b | 5210 Windisch
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

«Wir haben nicht Masse, wir führen Klasse»

Brugg: Zentrums-Mitglieder bei Müller + Spring, Brugg

(msp) - Mit den «Detailhandels-Apéros» bietet der Gewerbeverein «Zentrum Brugg» Gelegenheit, jeweils bei einem Betrieb hinter die Kulissen zu schauen und sich direkt mit Inhabern und Geschäftsführern über Strategien und Perspektiven auszutauschen. Letzte Woche waren rund 30 Zentrum-Mitglieder zu Gast beim Unterhaltungselektronik-Spezialisten Müller + Spring.

Im neuen Dolby Atmos-Kino eine Film- und Musik-Kostprobe in der dritten Dimension aus 13 Lautsprechern genießen, auf einer der weltbesten Stereoanlagen puren High-End-Sound ab CD, Streaming und Schallplatte hören oder die Vorpremiere des Sony A1 OLED TV-Gerätes miterleben – all dies hatte das Müller + Spring-Team den Zentrum-Mitgliedern exklusiv ermöglicht.

Vom Video zum Internet

«Wir setzen uns gegenüber der Normalität ab und müssen überall etwas besser sein, so behaupten wir uns seit 33 Jahren im Haifischbecken der Szene», erklärte Inhaber Ulrich Müller und liess eine spannende und zugleich verblüf-

fende Rückschau folgen. «1984, bei Geschäftsstart, gabs in Brugg sieben (!) Radiogeschäfte, darum haben wir mit CD und Video angefangen. Zwei Jahre später hatten wir schon keinen Platz mehr und haben das Geschäft vergrössert. Es war ein Riesen-Boom», so Müller. 2001 begann jedoch der Sinkflug der Branche. Müller + Spring setzte erfolgreich auf Geräte und konnte 2006 wiederum vergrössern. «Das funktioniert gut, aber dann kam das Internet. Also bauten wir einen Online-Shop auf, mit momentan rund 220'000 CDs und 10'000 Geräten. Das war unsere Rettung, denn der Branche geht es nicht gerade gut. Heute ist der Online-Shop unverzichtbar.»

Konzentration auf Exklusivität

Das bestätigte auch Sohn Stefano Müller, stv. Geschäftsleiter, als er das Tätigkeitsfeld von Müller + Spring beschrieb und begründete. «Wir konzentrieren uns auf Exklusivität.» Zu haben sind zum Beispiel Lautsprecher, die aus nur einem Stück Holz und von Hand gefertigt sind oder exklusive Kabel mit Luftisolation, ebenfalls von Hand gebaut.

ZULAUF
Die grüne Quelle

Einladung zum Kurs Rosenbegleitpflanzen
Donnerstag, 20. April, 14 Uhr

Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulaufquelle.ch
T 056 463 62 62

22. April 2017 8.00–12.00 Uhr

Grösser Akku-Geräte Testtag!
Kommen Sie vorbei und testen Sie den Akku-Komfort der Marke Husqvarna!

Leder&Perret
Landmaschinen GmbH

5107 Schinznach-Dorf Tel. 056 443 15 20
www.lederperret.ch lederperret@hotmail.com



Gerne zeigen wir Ihnen bei dieser Gelegenheit auch andere Modelle aus unserem vielseitigen Produkt-Sortiment. Wir freuen uns auf Sie!



In der vordersten Reihe zeigt sich mit roten Gamaschen der 30-Jahr-Jubililar Ismet Ramadani, neben ihm Inhaber der Reding Gärten AG Othmar Reding – und neben selbigem Bujar Januzi (10 Jahre dabei). Dahinter die gutgelaunte Belegschaft.

Gärtner-Jubiläen bei Reding Gärten AG

(rb) - Bei schönstem Frühlingswetter wurden letzten Freitagabend die Jubiläumsfeier-Grille auf dem Gelände der Reding Gärten AG an der Aarauerstrasse in Brugg angeworfen. Zu feiern gab es das doch seltene Arbeitsjubiläum des Ismet Ramadani, der 30 Jahre lang im Geschäft wirkte und dieses Jahr 60 wird. Wie Othmar Reding bemerkte, war Ismet Ramadani gerade neun Monate nach der Übernahme des Geschäfts von Werner Gloor in Brugg im April 1957 als Verstärkung zu Reding Gärten AG gestossen; erst als Saisonnier, ab 1992 das ganze Jahr. «Ismet war und ist noch immer ein pflichtbewusster, interessierter

Mitarbeiter mit viel Begeisterung für schöne Gärten und Anlagen. Auch als Vorarbeiter motiviert er seine Leute und spornet sie an», äusserte sich Othmar Reding, der festhielt, dass Ismet Ramadani sich mit jeder Maschine sofort befriedigen konnte und sie auch einzusetzen weiss. Der zweite Jubililar, Bujar Januzi (1980), kann auf zehn Jahre Mitarbeit zurückblicken und wurde vom Chef mit einem Geschenk bedacht. Nach dem Fototermin (bis auf ein Lehrling und ein Mitarbeiter waren alle da – insgesamt sind es 20, Friedhofgärtnerei inbegriffen) war es Zeit, den Grill zu bestücken und den Festschmaus miteinander zu genießen.



Bei Müller + Spring wird Unterhaltungselektronik für höchste Ansprüche verkauft: Inhaber Ulrich Müller (links) mit Stefano Müller, Tobias Schäfer, Yannik Rehmann und Jan Imhof.